



Sächsische  
Landesbibliothek  
30 SEP 1980  
Z gr. 20457

## SEW-Delegation besuchte die Universität Herzliche Begegnung mit Genossen aus Westberlin

(UZ) Eine Delegation der Sozialistischen Einheitspartei Westberlins, der überwiegend Wissenschaftler der Bruderpatrie angehörten, wurde am Freitag vergangener Woche vom Sekretariat der SED-Kreisleitung und dessen 1. Sekretär, Dr. Werner Fuchs, herzlich an der Karl-Marx-Universität begrüßt. George Fuchs machte die Gäste mit der Entwicklung der Parteidisziplin sowie ihren Aufgaben vertraut. Dazu stand vor allem die Verantwortung der Kommunisten der Universität für die Auswertung der V. Hochschulkonferenz durch alle KMU-Angehörigen im Mittelpunkt.

Dazu befürchtete er, daß es gegenwärtig in Vorbereitung auf den X. Parteitag verstärkt darauf ankommt, überall die entsprechenden politischen Bedingungen für den Leistungszuwachs in den Hauptprozessen der Universität zu schaffen. In diesem Zusammenhang unterschied der 1. Sekretär nachdrücklich die unerlässliche Verbundenheit der KMU-Angehörigen mit der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei.

Im Anschluß machten sich die Westberliner Genossen mit dem Neubaukomplex der KMU vertraut und besuchten dabei u. a. das Traditionskabinett. Gemeinsam mit führenden Wissenschaftlern beantworteten die Genossen des Sekretariats die Kreisleitung im Haus der Wissenschaftler zahlreiche Fragen zur Verwirklichung der Hochschulpolitik des SED an der Leipziger Universität. Mit besonderem Interesse informierten sich die Gäste u. a. über die Stellung der Universität in der sozialistischen Gesellschaft, die Gestaltung einer praktischen Ausbildung und Forschung, die Frauenförderung sowie über das gesellschaftliche Leben an der KMU. Am Abend waren die Westberliner Kommunisten Guest der Moritzbastei, wo sie mit dem Sekretariat der FDJ-Kreisleitung und FDJ-Studenten einen regen Disput führten.

## Kampfgruppeneinheit der KMU demonstrierte ihr hohes Können

(UZ) Mit beeindruckendem Leistungsniveau haben die Genossen der Kampfgruppeneinheit der Karl-Marx-Universität am vergangenen Wochenende die Ausbildungsjahrs beendet. Im Feldlager besuchten am Freitag, dem 10. September, Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, und Prof. Dr. Lothar Rathmann, die Genossen Kämpfer. Bei diesem Besuch überzeugten sie sich von der vorbildlichen Einheitsbereitschaft für die Sicherung

des Friedens und der Errungenschaften unseres sozialistischen Vaterlandes und dem dabei demonstrierten militärischen Können. Für die Leistungen im erfolgreich beendeten Ausbildungsjahr sprach der 1. Sekretär den Kämpfern der Kampfgruppeneinheit Dank und Anerkennung aus, verbunden mit der Forderung, auch künftig alle übertragenen Aufgaben in höchster Qualität zu erfüllen. (Siehe auch Interview auf S. 2.)

## Studenten des 1. Studienjahres im Ernteeinsatz



Einen unentbehrlichen Beitrag für die verlustlose Einbringung der Ernte leisten gegenwärtig die Studenten des 1. Studienjahrs der KMU in verschiedenen Teilen der Republik. Sie sind u. a. für Aufgaben der Rodung und Sortierung, des Gemüsehandels und der Zuckerverarbeitung eingesetzt. Foto: UZ-Archiv

## Beratung mit den GO-Sekretären

(UZ) Einen Erfahrungsaustausch über das weitere Herangehen in der Auswertung der V. Hochschulkonferenz führte am 16. September das Sekretariat der SED-Kreisleitung mit den Sekretären der Grundorganisationen durch. Im Blickpunkt stand dabei, wie es in den GO verstand wird, die politischen Bedingungen für den Leistungszuwachs in den Hauptprozessen zu schaffen. Zugleich diente die Beratung einer ersten Verständigung über den Ablauf des Studienjahrs.

## Gast an Universität: G. Jackson

(UZ) Der Nationalsekretär der Sozialistischen Einheitspartei Neuseelands, George Jackson, war am Sonnabend der vergangenen Woche Gast des Sekretariats der SED-Kreisleitung KMU. Er informierte sich darüber, wie an der Karl-Marx-Universität die Hochschulpolitik der Partei verwirklicht wird. Genosse Jackson äußerte sich dabei anerkennend über das beachtliche Potential der KMU und die Anstrengungen der Universitätsangehörigen, es in vollem Maße zu nutzen. (Siehe auch S. 3)

## Konzeption wurde gemeinsam erarbeitet

(UZ) Im Mittelpunkt der Forschungsarbeit an der Sektion Wirtschaftswissenschaften steht die wesentliche Vertiefung der Zusammenarbeit mit der Praxis. Die vielfältigen Praxisbeziehungen der Genossen sind erst kürzlich vertraglich neu fixiert worden. Im Rahmen der Komplexvereinbarung unserer Universität mit dem Kombinat Polygraph „Werner Lammerz“ wurde ein Vertrag über die Zusammenarbeit in der Forschung abgeschlossen. In ihm ist die Aufgabe formuliert, den „Prozeß der Leistung, Planung und Abrechnung des Reproduktionsprozesses im Kombinat unter dem Einfluß der weiteren Vergesellschaftung von Produktion und Arbeit“ zu untersuchen. Dabei sind die beteiligten Genossen bemüht, Vorschläge über Wege und Methoden der weiteren Vervollkommenung des Reproduktionsprozesses auszuarbeiten.

So sollen Entscheidungshilfen für den Generaldirektor von Polygraph vorgeschlagen werden, die z. B. die Verbesserung des Informationsflusses ermöglichen bzw. auf eine rationalere Gestaltung der Leistungsprozesse Einfluß nehmen. Fast alle Wissenschaftsbereiche sind an diesen Forschungsaufgaben beteiligt.

Wie der stellvertretende Sektionsdirektor für Forschung, Prof. Günter Nötzold, und der Sekretär der SED-Grundorganisation Dr. Hubert Beer in einem Gespräch mit UZ hervorhoben, ist die Realisierung des Vertrages mit Polygraph, der Forschungsaufgaben für den Zeitraum 1981-85 enthält, bereits im vollen Gange, da die Zusammenarbeit schon längere Zeit andauert. So wurde bereits die Forschungskonzeption gemeinsam erarbeitet.

Die Förderung des wissenschaftlichen Meinungstreits ist dabei ein wesentlicher Weg, um planmäßige Spitzenleistungen zu organisieren, Eröffnungsverhandlungen von Forschungsthemen vor kompetenten Fachvertretern aus den betreffenden

Wissenschaftsbereichen und den Betrieben schaffen die Voraussetzung, daß schon bei der Themenwahl solche Fragestellungen entwickelt werden, die von gesellschaftlicher Bedeutung sind und einen hohen theoretischen Erkenntniszuwachs ermöglichen. Gerade dieses Prinzip sollte auch von anderen Sektionen übernommen werden, nicht zuletzt angeregt durch die sich aus der V. Hochschulkonferenz ergebenden Forderungen.

Die letzte Plankontrolle an der Sektion ergab, daß alle Aufgaben des Forschungsplans – die wichtigsten sind im Kampfprogramm der GO enthalten und stehen unter Parteikontrolle – in hoher Qualität erfüllt wurden und z. T. sogar vorfristig abgerechnet werden konnten, wie das ZP-Thema zur Rechnungsführung und Statistik. Auch die Promovenden der Sektion liegen im Plan. Damit leisten die Genossen ihren Beitrag, damit das Vorhaben der KMU, bis zum X. Parteitag keine Promotionsschulden aufzuweisen, ebenfalls erfüllt wird.

## Rektor der KMU informierte über Vorhaben im Studienjahr 1980/81

(UZ) Die Zahl der wissenschaftlichen Spitzenleistungen zu vergleichbaren und den sozialistischen Leistungsbewußtsein aller Universitätsangehörigen zu stimulieren, erklärte der Rektor der KMU, Prof. Dr. Lothar Rathmann, auf dem am Dienstagabend stattgefundenen Pressegespräch anlässlich des Studienjahresbeginns als Aufgaben, die er in das Zentrum seiner Führungstätigkeit gerückt habe. Dabei kommt dem Meinungstreit nach der Erhöhung der geistigen Qualität der Lehre entscheidende Bedeutung zu. Vorlesungen sollten z. B. nicht ausschließlich disziplinorientiert sein, sondern den integrativen Aspekt starker Rechnung tragen. Diese Bemühungen dienen u. a. einer universitätssoziologischen Vorlesungsreihe ab Januar 1981, die von Generaldirektoren der Kombinate gehalten wird, mit denen die KMU seit Jahren zusammenarbeitet. Mit Beginn des neuen Studienjahrs gibt es in allen naturwissenschaftlichen und einigen gesellschaftswissenschaftlichen Disziplinen Querschnittsvorlesungen zum Umweltschutz. Schrittweise werden sie auch in den anderen Fachrichtungen eingeführt.

## Drei Monografien werden bis zum X. Parteitag fertiggestellt

(UZ/UZ) Das Hochschullehrbuch „Geschichte der DDR“ ist eines der Projekte, die die Mitarbeiter der Sektion Geschichte bis zum X. Parteitag der SED vorliegen wollen. Ebenfalls geplant bis zu diesem Zeitpunkt sind drei Monografien des Lehrstuhls „Allgemeine Geschichte des Mittelalters“, die sowohl Beiträge zur Grundlagenforschung als auch zur Populärwissenschaft darstellen.

Die Wissenschaftler des Lehrstuhls für Geschichte der UdSSR und der

sozialistischen Länder Europas haben sich vorgenommen, ausgehend von der im Druck befindlichen „Geschichte der sozialistischen Gemeinschaft“, die Vorlesungen zur Geschichte des internationalen Sozialismus neu zu konzipieren und als Handreichung für die Studenten ein Nachfolgerwerk zu erarbeiten, das in der Verantwortung von Genossen des wissenschaftlichen Nachwuchses bis Ende 1980 fertiggestellt sein soll.

(UZ-Korr.) Vom 1. Oktober bis 29. November finden die Jahreshauptversammlungen in den Abteilungen und Gründereinheiten der Gesellschaft für DSF statt. In Auswertung der Parteibeschlüsse und der 6. Tagung des Zentralvorstandes der DSF werden die Mitglieder Zwischenbilanz ziehen über die Arbeit zur weiteren Realisierung der Beschlüsse des IX. Parteitags der SED und über die Fortsetzung und Verstärkung ihrer Aktivitäten zum X. Parteitag beraten.

## DSF-Jahreshauptversammlungen

(UZ-Korr.) Vom 1. Oktober bis 29. November finden die Jahreshauptversammlungen in den Abteilungen und Gründereinheiten der Gesellschaft für DSF statt. In Auswertung der Parteibeschlüsse und der 6. Tagung des Zentralvorstandes der DSF werden die Mitglieder Zwischenbilanz ziehen über die Arbeit zur weiteren Realisierung der Beschlüsse des IX. Parteitags der SED und über die Fortsetzung und Verstärkung ihrer Aktivitäten zum X. Parteitag beraten.

## Ziele, die auf dem Feld der Wissenschaft Vorstöße in Neuland verlangen

Von Rektor Prof. Dr. sc. Lothar Rathmann

Dieses Studienjahr des Eintritts in die 80er Jahre, des Beginns von Diskussionen und Aktivitäten, mitbestimmt wird, die Anforderungen der V. Hochschulkonferenz nach einem deutlichen Leistungsanstieg in die Tat umzusetzen, stellt uns vor sehr bedeutsame Aufgaben. Als Rektor unserer Universität, die sich auf diese Weise dieser gesellschaftlichen Forderung nach Leistungszuwachs, nach mehr Elfenaktivität und Niveau zu stellen hat, sehe ich den Hauptansatzpunkt meiner Arbeit nach der V. Hochschulkonferenz darin, Einfuß darauf zu nehmen, das sozialistische Leistungsbewußtsein noch stärker bei allen Universitätsangehörigen auszuprägen und noch massenwirksame zu stimulieren, damit ein spürbarer Leistungsschub erreicht wird, das auch ein konsequenterer Erstreben und Zustandekommen von Spitzenleistungen in größerer Breite einschließt. Die wichtigste Aufgabe der Universität ist dabei, solche Absolventen auszubilden, die in leitender Funktion neueste wissenschaftliche Erkenntnisse in die Praxis tragen, mit Stehvermögen und Hartnäckigkeit, und die risikobereit genug sind, klühne Ziele anzuvisieren. Es sind Ziele, die auf dem Feld der Wissenschaft Vorstöße in Neuland verlangen.

Das setzt voraus, daß die geistige Qualität in Erziehung und Ausbildung entscheidend gewinnt und in das Zentrum unserer Führungstätigkeit gerückt wird.

★

Wir brauchen mehr Wissenschaftlichkeit und Lebensnahe im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium – ein noch überzeugenderes Heranholen des Kampfes der Partei in diesen Lehrveranstaltungen.

Wir brauchen eine höhere Vorlesungsqualität insgesamt – der Hochschullehrer sollte weniger um Vollständigkeit der Fakten als um Problembewußtheit seiner Studenten ringen, wobei er sie ausgehend von seiner eigenen Kreativität mit ungelösten wissenschaftlichen Fragen konfrontieren sollte.

Wir brauchen mehr Disponibilität: das übermittelte Spezialwissen darf das Grundlagenwissen nicht verdrängen und soll auch darauf gerichtet sein, die Methodik der wissenschaftlichen Arbeit zu trainieren. Und wir müssen mit gestaffelten Anforderungen an die Studenten herantreten, wobei bereits der Student des ersten Studienjahrs die Chance erhält, seine schöpferische Leistungsfähigkeit zu messen und vor allem weiter zu entwickeln.

Höhere geistige Qualität im Ausbildungsgesetz – darunter verstehe ich auch, daß die Lehrveranstaltungen nicht alle ausschließlich disziplinorientiert sind, sondern dem integrativen Aspekt starker Rechnung tragen und der Komplexität der Prozesse in der Praxis besser gerecht werden. Es muß uns gelingen, das Ensemble der Wissenschaftsdisziplinen stärker einzusetzen, um die Studenten an integrative Fragen heranzuführen.

★

Für die erzieherische Wirksamkeit des Lehrkörpers haben wir an der KMU hervorragende Bedingungen. Es liegt an uns, sie noch effektiver für die Partnerschaft zwischen Hochschullehrer und Student zu nutzen, denn, wie Genosse Kurt Hager auf der V. Hochschulkonferenz sagte, die Tragfähigkeit einer Idee allein – oder ihr Fehlen – sollte entscheidender Gegenstandpunkt beim Meinungstreit sein.

Heute:



Projekt der KMU:  
Zentrum für  
Kindermedizin



Was verbirgt  
sich hinter „KÄB“?



Gedanken von  
und über Prof.  
H.-J. Schwark



Auftritt zu den  
FDJ-Wahlen  
an der KMU